

VEREINSCHRONIK DER FEUERWEHR FRIEDRICHSHOFEN

DIE DIENSTÄLTESTE WEHR IM EHEMALIGEN LANDKREIS INGOLSTADT FEIERT JUBILÄUM



Feuerwehrhaus mit Milchhäusl-Anbau, heute Friedensplatz, um 1970

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt Friedrichshofen - das sind 150 Jahre Teamgeist, Herzblut und leidenschaftliches Engagement verbunden mit viel Schweiß, Energie und manchmal sogar Tränen.

Seit den Anfängen der 1860er Jahren bewahrt die Feuerwehr die Einwohner Friedrichshofens nun schon vor jeglichen Gefahren. Bis heute standen schon über 100 registrierte aktive Feuerwehrmänner und -frauen im freiwilligen Dienst.

GRÜNDUNGSJAHRE UND KRIEGSZEIT

Urkundlich erwähnt wurde die Freiwillige Feuerwehr Friedrichshofen erstmals 1868. Neben einer Feuer-

wehrspritze war die Wehr zudem mit einer Leiter ausgestattet. 1890 wurde schließlich ein Feuerwehrspritzenhäuschen errichtet, in dem die Gerätschaften untergebracht worden sind.

Während den Kriegsjahren des Ersten und Zweiten Weltkrieges wurde es sehr still um die Feuerwehr. 1938 wurde die Wehr zu einer technischen Hilfsgruppe der Ortspolizei umfunktioniert, letzte Aktivitäten konnte man im Januar 1940 verzeichnen. Aufgrund der letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre fanden sich erst im Januar 1950 wieder einige Mitglieder der Feuerwehr zusammen, um den Verein wiederzuleben.

NACHKRIEGSJAHRE BIS 120. JUBILÄUM

Mit neu geordneten Verhältnissen nahmen zu Beginn der 50er Jahre einige Männer die Sicherstellung des Brandschutzes wieder auf. Mithilfe von drei Löschbrunnen und einer von Pferden gezogenen Spritze konnten die Feuerwehrler ihren Aufgaben erneut nachkommen - wenn auch unter altmodischen und erschwerten Bedingungen. Mitte der 50er Jahre wurde der Milchhäusl-Anbau errichtet, in dem verschiedenste Gerätschaften verstaut wurden.

Erst 1964 bekamen die Friedrichshofener ihr erstes Feuerwehrfahrzeug - ein Tragkraftspritzenfahrzeug, kurz TSF genannt. 1966 wurde daraufhin das erste Leistungsabzeichen in Bronze absolviert. Teilnehmer waren unter anderem Zugführer Wolfgang Funk, Andreas Reuthlinger, Heinrich Gutscher, Johann

Müller junior, Manfred Pfeiffer, Konrad Kroll junior und Hermann Mayer.

Im August 1968 beschloss man im kleinen Kreis das 100-jährige Bestehen der FF Friedrichshofen als dienstälteste Wehr im Landkreis Ingolstadt zu feiern. Durch die Eingemeindung Friedrichshofens in die Stadt Ingolstadt im Jahr 1969 wurde dadurch auch die Freiwillige Feuerwehr, die bis dato selbstständig war, der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt unterstellt.

Um auch der Traditions- und Gemeinschaftspflege gerecht zu werden, stellte man 1973 zum ersten Mal zusammen mit dem Kegelverein den Maibaum auf. Im selben Jahr fand im Vereinsheim „Alte Schule“ zudem die erste Weihnachtsfeier der Wehr statt. 1974 wurde dann das Feuerwehrhäuschen um einen Mannschaftsraum erweitert, sodass nun auch direkt

Eines der ersten Maibaumaufstellen zusammen mit dem Kegelverein





Vereinsausflug zur Flughafenfeuerwehr nach München

vor Ort ein gemütliches Beisammensein möglich war.

Damals wie heute musste man sich stets um Feuerwehrynachwuchs bemühen, weshalb man in den 70ern gezielt Jugendwerbung in der Schule Friedrichshofen betrieb. 1976 beschloss man Lothar Möller als ersten Jugendwart der FF Friedrichshofen einzusetzen. Bereits im darauffolgenden Jahr wurde schon ein Antrag für die Teilnahme am Jugendleistungsabzeichen gestellt.

Um das Feuerwehrhaus attraktiver zu gestalten wurde 1980 noch einmal eine Renovierungsaktion des Nebenraums gestartet; eine neue Ausstattung sollte die Gemeinschaftsabende gemütlicher machen. Diese Renovierung ersetzte jedoch nicht den dringenden Bedarf einer neuen Unterkunft für die Feuerwehr, da die vorgenommenen Arbeiten den schlechten

Zustand des Hauses nur kurzweilig verbessern konnten. Um weiterhin das Vereinsleben zu stärken, wurden in den kommenden Jahren viele gemeinsame Unternehmungen gemacht. Beispielsweise Ausflüge nach Schleching, Besuche diverser Vereinsfeste in der Umgebung oder Besichtigungen verschiedener Feuerwachen, unter anderem die der Hauptfeuerwache München.

1988 wurde die Vereinstätigkeit dann mit einem dreitägigen Fest vom 16. bis 18. September zu Ehren des 120-jährigen Bestehens der FF Friedrichshofen gefeiert. Aus diesem Anlass beschloss man, sich erstmals eine Vereinsstandarte anzuschaffen. Das große Gründungsfest, das damals auf dem Gelände der Schule stattfand, fand großen Anklang in der Bevölkerung Friedrichshofens und brachte eine durchaus positive Resonanz gegenüber dem Verein zu Tage.

VON DER WEENDE BIS ZUM JAHRTAUSENDEWECHSEL

Ende der 80er Jahre entwickelte sich durch den ehemaligen Vorstand Michael Kleinert ein kameradschaftliches Verhältnis zur FF Langenleuba-Niederhain in Thüringen. Regelmäßige gegenseitige Besuche der Partnerfeuerwehren stärkten die Bindung über Jahre hinweg. Anfang der 90er überreichte die Partnerfeuerwehr einen Feuerwehrtrabbi, Baujahr 1962, als Geschenk für eine langjährige Freundschaft.

Nach wie vor war auch der „baulich unzumutbare Zustand“ des Feuerwehrhäuschens ein großes Thema. Nach langem Drängen der Mannschaft und des Vorstandes wurde 1993 erneut der Mannschaftsraum renoviert. 1996 wurde jedoch erst der Antrag eines Anbaus mit Kanalzugang und somit auch Toiletten von der Stadt genehmigt.

Zu allem baulichen Übel kam 1992 noch der große Schock beim TÜV - das damalige Fahrzeug, ein Ford Transit, bekam keine Zulassung mehr. Somit standen die Friedrichshofener ohne einsatzfähiges Fahrzeug da, Ersatz war nicht in Sicht. Um jedoch nicht aus der Übung zu kommen, lieh man sich von benachbarten Feuerwehren regelmäßig die Fahrzeuge aus. Trotz allen Bemühungen der Führungspositionen, ließ sich ein Rückgang der Aktiven in dieser Zeit nicht vermeiden. Erst Ende 1994 war die Feuerwehr Friedrichshofen wieder einsatzfähig, als das TSF der FF Düznlaun neues Einsatzfahrzeug vor Ort wurde. Dieses wurde im Anwesen Börner untergestellt.

1996 wurde dann auch endlich die Genehmigung für den Anbau des langersehnten Toilettenhäuschens durchgewunken, das die Stadt mit der Hälfte der Gesamtkosten bezuschusste. Durch eine sehr hohe und engagierte Beteiligung der Vereinsmitglieder am Bau konnte zudem die andere Hälfte der Kosten eingespart werden. Im Juli 1998 feierte man schließlich im kleinen Rahmen zusammen mit der Partnerfeuerwehr aus Niederhain die Einweihung des Anbaus und das 130-jährige Vereinsbestehen.



Weihnachtsfeier im Feuerwehrhaus mit traditioneller Christbaumversteigerung durch den ehemaligen Vorstand Michael Kleinert



Fahrzeugweihe TSF, 2002

Während dieser Zeit entwickelte sich zudem das Vereinsleben äußerst positiv. Sowohl die regelmäßigen Besuche der Partnerfeuerwehr, als auch die Teilnahme an zahlreichen Vereinsfesten in der Umgebung förderten den Zusammenhalt der Mitglieder. Auch die Jugendfeuerwehr war zu dieser Zeit stark vertreten und wies eine weit höhere Übungsbeteiligung auf als die der aktiven Mannschaft. Grund dafür war sicherlich auch das große Freizeitangebot außerhalb der Übungsstunden, wie beispielsweise Radtouren, Zeltlager, Ausflüge oder auch Feuerwehrwettkämpfe.

1999 besuchte nahezu die komplette Mannschaft das 100-jährige Vereinsbestehen der Partnerfeuerwehr in Thüringen, das bei einem dreitägigen Dorffest gebührend gefeiert wurde.

VOM MILLENIUMSBEGINN BIS HEUTE

Das Millennium begann auch für die Friedrichshofener mit einem Wechsel - 2001 wurde ein nagelneues TSF angeschafft, aufgrund von Außerdienstsetzung des ehemaligen Fahrzeugs. Im Juli 2002 wurde das neue Einsatzfahrzeug traditionell mit Gottesdienst und Fahrzeugweihe im Verein Willkommen geheissen. Anschließend feierte man zusammen mit der Partnerfeuerwehr im kleinen Rahmen in einem Festzelt diesen freudigen Anlass.

Im Zuge des 2002 eingeführten Maibaumwettbewerbs der Stadt Ingolstadt, wurden im Jahre 2005 die ehemaligen Metallschilder des Maibaums durch neue, selbstgestaltete Holzschilder ersetzt. Ebenso stiftete die Schule Friedrichshofen zwei große Holztäfelchen, die von den Schülern bemalt wurden und so den Vorplatz der Feuerwehr verschönern sollten.

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens Friedrichshofens, beschloss man 2006 den Platz vor der Feuerwehr, ehemaliger Dorfplatz der Gemeinde, neuzugestalten und somit wiederzubeleben. Nach langer Planungsphase wurde am 2. September 2007 der neue „Friedensplatz“ in Zusammenhang mit dem Ortsjubiläum eingeweiht. Ein ökumenischer Gottesdienst sowie feierliche Reden von Altbürgermeister Alfred Lehmann und Horst Seehofer verliehen dem Ganzen einen würdigen Rahmen.

Ende 2008 wurde erneut das leidige Thema der Räumlichkeiten diskutiert und mit dem Anbau einer Fahrzeughalle hoffentlich endgültig beantwortet. Die Stadt Ingolstadt stellte hierfür die Geldmittel zur Verfügung, die Garage wurde jedoch in Eigeninitiative mithilfe der Mitglieder und Freunde des Vereins gebaut. Am 24. Juli 2010 wurde die Fahrzeughalle schließlich im kleinen Kreis eingeweiht.



Einweihung der neuen Fahrzeughalle, 2010

Nachdem 2013 eine Abordnung von etwa 100 Mann der Freiwilligen Feuerwehren in eine tagende Stadtratssitzung einmarschierte, um eine Überarbeitung des Fahrzeugkonzepts und der Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren zu fordern, wurde seitens der Stadt nachgegeben. Daraufhin arbeitete man bis Herbst 2017 an den gestellten Bedingungen zur Fahrzeugübernahme eines größeren Fahrzeuges, einem LF 8/6.

2013 nahm ein erster Schwung von drei Männern an der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger teil, zahlreiche weitere zogen nach. So konnten die Geräteträger in kurzer Zeit von drei „berufsbedingten Trägern“ auf neun Geräteträger erhöht werden. Sowohl Maschinisten mit der angeforderten Führerscheinklasse, als auch die Mindestanzahl der vorausgesetzten Übungsstunden konnten problemlos erfüllt werden.

Auch bei der Maifeier konnte man in den letzten drei Jahren eine rasante und positive Entwicklung verzeichnen: von der Haushaltsfriteuse hin zur Industriefriteuse und vom Ausschank auf Bierbänken unter einem Pavillon hin zum professionellen Ausschankwagen - der Verein passte sich stets den Anforderungen der Zeit und seiner Besucher an, was sich in hohen Besucherzahlen und einem zufriedenstellenden Umsatz widerspiegelt.

Einen weiteren Fortschritt konnte man 2016 zudem auch in der Nachwuchsförderung erkennen. Durch personalisierte Anschreiben aller Jugendlichen in Friedrichshofen und zwei Informationsveranstaltungen,

sowie das Herabsetzen des Eintrittsalters von 14 auf 12 Jahre, fand sich nach zwei Jahren ohne Feuerwehrwärter, 2016 wieder eine Jugendgruppe mit acht Jungen und zwei Mädchen zusammen. Doch auch die ganz Kleinen zogen nach. Im Oktober 2016 schloss sich eine Gruppe aus fünf „Feuerwehmüttern“ zusammen, um eine Kinderfeuerwehr für Kinder von drei bis elf Jahren zu gründen. Nach einem gut besuchten Schnuppertag trafen sich die „Friedrichshofener Feuerpanther“ im November mit rund 20 Kindern zum ersten Mal zur Gruppenstunde.

Im gleichen Jahr tat sich die Wehr mit der „Jugend Friedrichshofen“ zusammen. Gemeinsame Aktionen und gegenseitige Unterstützung bei vereinsbedingten Aktivitäten wie beispielsweise die Brandwache beim Sonnwendfeuer der Jugend Friedrichshofen förderten das kameradschaftliche Verhältnis zueinander. So fand daraufhin am 16. Dezember 2016 die

erste gemeinsame „Friedrichshofener Weihnacht“ am Friedensplatz statt, die eine sehr positive Resonanz bei den Einwohnern Friedrichshofens erzielte.

Im letzten Jahr wurde dann gezielt auf eine Fahrzeugübernahme hingearbeitet, sodass das neue LF 8/6 dann termingerecht übernommen werden konnte. Nach einem kurzen Schreckensmoment, indem man feststellte, dass das Fahrzeug zu groß für die bestehende Fahrzeughalle war, konnte es dann schließlich doch am 14. Dezember 2017 nach einer kleinen Umbaumaßnahme des Gerätehauses abgeholt werden.

Was die nächsten Jahre noch für den Verein bringen werden, steht wohl in den Sternen. Dennoch kann man sich getrost sicher sein, dass bei soviel Engagement, Leidenschaft und Vereinsliebe sicherlich alle Ereignisse erfolgreich gemeistert werden können. Wir sind gespannt auf die nächsten 150 Jahre!

Brandwache bei der Sonnwendfeier der Jugend Friedrichshofen, 2017



ORTSCHRONIK STADTTEIL FRIEDRICHSHOFEN

ERSTE ERWÄHNUNGEN DER SIEDLUNG



KANONADE AM DACHSBERG

Beschuss des Heers des katholischen Kaiseres Karl V. auf das Heer der Protestanten am Dachsberg. Artillerieduell von über 80 000 Mann bis zum Rückzug der Protestanten.

ERSTE SIEDLUNGEN

Ansiedlung der ersten sieben Familien aus dem Raum Unterfranken, Württemberg und Baden auf der südlichen Seite der Staatsstraße nach Neuburg (Friedrichshofener Straße).

ERRICHTUNG FRIEDHOF



Um Verstorbene in Ortsnähe begraben zu können, wurde schon 1837 ein 0,73 Tw großes Areal in der Nähe des Dachsberges durch Pfarrer Leidig zum Friedhof geweiht.

1546

1833

1837

13. JH

1832

1835

NEIDERTSHOFEN

Erste urkundliche Erwähnung der Siedlung Neidertshofen (Gegend um Samhof). Die Siedlung wurde jedoch im bayerischen Krieg zerstört.



GRÜNDUNG EINER AKTIENGESELLSCHAFT

Gründung einer Aktiengesellschaft durch Friedrich August Schultheiß zur Anlage einer Kolonie auf Gaimersheimer Grund.

GASTHOF KNAUPP

Um 1835 erbaut, die älteste Wirtschaft in Friedrichshofen, welche bis heute in Betrieb ist. Um 1920 wurde der Gasthof umbenannt in Gasthof Zum Lamm.



ORTSCHRONIK STADTTEIL FRIEDRICHSHOFEN

ERSTE MEILENSTEINE DES STADTTEILS



ERRICHTUNG EINER SCHULE

Aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen wurde eine Schule gebaut, die 1969 in ein Gemeindezentrum und 1970 zu einer Wirtschaft umfunktioniert wurde.

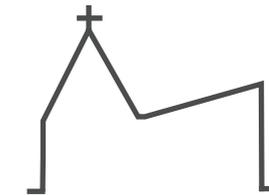
1860

ERSTE TANKSTELLE



Hans Rohrmann eröffnete zusammen mit seiner Frau die erste Tankstelle der Ortschaft, welche heute noch als ESSO Schäfer in Betrieb ist.

1928



ERRICHTUNG THOMASKIRCHE

Die evangelische Kirche wurde nach zwei Jahren Bauzeit im Buchenweg mit einem Kindergarten eingeweiht. 1994 folgte der Bau des Gemeindezentrums.

1962

1847

SELBSTSTÄNDIGE GEMEINDE

Abspaltung von Gaimersheim zu einer politisch selbstständigen Gemeinde. 1935 wurde der Ort bereits benannt nach „Gründer“ Friedrich August Schultheiß.

1922

ANSCHLUSS ANS ÖFFENTLICHE NETZ

1922 Anschluss an das Elektrizitätsnetz. In den Jahren 1950 bis 1960 wurden außerdem weiterhin das Wasser- als auch das Straßennetz sowie die Kanalisation ausgebaut.



1956

GRÜNDUNG VFB FRIEDRICHSHOFEN

Der Verein für Bewegungsspiele wurde mit 53 Gründungsmitgliedern gegründet. 1970 zog man vom Lamm in das eigens erbaute Vereinsheim. Zahlreiche Umbauten und Erweiterungen folgten.



ORTSCHRONIK STADTTEIL FRIEDRICHSHOFEN

EINGEMEINDUNG IN DIE STADT



EINGEMEINDUNG INGOLSTADT

Nach langer Debatte wurde Friedrichshofen in die Stadt Ingolstadt eingemeindet und unterstand fortan dem Regierungsbezirk der Stadt.



NEUBAU SCHULGEBÄUDE

Bau einer Volksschule mit Freisportanlage für die erste bis neunte Klasse. Erweiterung von Schulgebäuden 1992 und 1995. 2008 Eröffnung der neuen Ballsporthalle.



BAU KIGA ST. CHRISTOPH

Bau eines katholischen Kindergartens auf dem Gelände der Kirche. 1986 wurde in der Vorwaltnerstraße ein weiterer Kindergarten errichtet.

1969

1969

1976

1965

1969

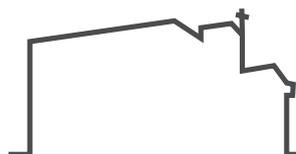
1971

RAIFFEISENBANK FRIEDRICHSHOFEN

Anfangs als Ein-Mann-Betrieb im Anwesen Knaupp, entwickelte sich die örtlich favorisierte Bank zu einer Filiale, die 1971 in die Räume in die Schultheißstraße wechselte.

ERRICHTUNG ST. CHRISTOPH

Sechs Jahre nach Bau der evangelischen Kirche wurde in der Jurastraße eine katholische Kirche errichtet. 1979 folgte der Bau des Pfarrheims.



ERÖFFNUNG SPARKASSE

Nach der Raiffeisenbank siedelte sich in den Siebzigern eine Filiale der Sparkasse am Dachsberg an. 2016 wurde die Filiale an den Audikreisel verlegt.

ORTSCHRONIK STADTTEIL FRIEDRICHSHOFEN

ENTWICKLUNG ZUM BLÜHENDEN WESTEN



BAUGEBIET HOLLERSTAUDE

Um Wohnraum für weitere 5000 Einwohner zu schaffen, wurde Anfang der 90er das 60 ha große Areal für den Wohnungsbau genehmigt.

GRÜNDUNG BÜRGERINITIATIVE

Um den Belangen der Bevölkerung nachzukommen, v.a. im Bereich des Straßenbaus und des Lärmschutzes, gründete sich mit 70 anfänglichen Mitgliedern die FBI.

GRÜNDUNG BEZIRKSAUSSCHUSS

Ehrenamtliche Stadtbezirksvertretung als Bindeglied zwischen Bürgern und Stadtrat, der 1996 gegründet wurde.



BAUBEGINN KLINIKUM

Das Klinikum Ingolstadt wurde auf dem Areal nahe des Samhofs errichtet. Nach sieben Jahren Bauzeit wurde es schließlich 1982 eingeweiht.

VERKEHRSKNOTEN AUDI-KREISEL

Anfang der 90er Bau des Audi-Kreisels als Knotenpunkt der Neuburger-, Richard-Wagner-, Friedrichshofener- und Levelingstraße.

ERÖFFNUNG WESTPARK

Die 36.000 qm große Shoppingmall wurde '96 eröffnet. Zahlreiche Geschäfte siedelten sich im Laufe der Jahre an, sodass im Westen ein wahres Shoppingparadies entstand.



ORTSCHRONIK STADTEIL FRIEDRICHSHOFEN

WOHNPARADIES FRIEDRICHSHOFEN

BAUGEBIET WESTLICH WESTPARK



Auf der Nordseite der Friedrichshofener Straße entstand zwischen dem Audi-Kreisel und Gaimersheim ein Wohngebiet für knapp 560 Einwohner in rund 230 Häuser.

BAUGEBIET FRIEDRICHSHOFEN WEST

Das Baugebiet hinter dem Klinikum und Dachsborg soll Platz für rund 1000 Neubürger schaffen. Erweiterungen Richtung Samhof folgen.

2000

AUSBAU FRIEDRICHSHOFENER STRASSE

Anfang 2000 siedelten sich auf der linken Seite der Friedrichshofener Straße eine Vielzahl von Firmen und Büros an, wie z.B. Fahrrad Willner oder die Firma Epos.

2004

2007

EINWEIHUNG FRIEDENSPLATZ

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens Friedrichshofens wurde 2007 der Friedensplatz am Feuerwehrhaus feierlich mit einem Gottesdienst eingeweiht.

2013